

<h2>Auguste van der Wyk</h2> <p>geboren am 03. April 1873 in Emden</p>	
<b>damalige Adresse:</b> <b>Todesdatum:</b> <b>Todesort:</b>	Kranstraße 80 12.05.1942 Vernichtungslager Chelmno
	<p>Auguste van der Wyk war die jüngere der zwei Töchter des Schlachters Joseph van der Wyk und seiner Frau Lina, geb. Karseboom. Sie wuchs behütet in einem Familienbetrieb auf. Nach dem Tode ihres Vaters 1915 blieb sie mit ihren Geschwistern im Haus und heiratete nicht.</p> <p>Nach der Reichspogromnacht vom 9./10. November 1938 musste sie ihr Elternhaus verlassen und mit den Geschwistern in das Judenhaus an der Webergildestraße ziehen. Von dort übersiedelte sie in das jüdische Altenheim an der Claas-Tholen-Straße 19. Am 23.10.1941 erfolgte die Deportation nach dem Ghetto Lodz. Hier wohnte sie seit Ende Dezember 1941 in dem Altenheim des Ältesten der Juden in der Gnesener Straße. Am 12. Mai 1942 wurde Auguste van der Wyk im Vernichtungslager Chelmno grausam mit Autoabgasen ermordet.</p>
	<div data-bbox="183 1366 483 1659" data-label="Image"> </div> <p style="text-align: right;">Recherche: Dr. Rolf Uphoff</p>
<b>Opfergruppe:</b> <b>Quellen:</b>  <b>Patenschaft:</b> <b>Verlegeort:</b> <b>Verlegetermin:</b>	Rassisch und religiös Verfolgte Stadtarchiv Emden: Adressbuch, Meldekartei, Standesamtsregister; Staatsarchiv Lodz: Ghettoliste; Loose: Topografie des Terrors; Staatsarchiv Aurich: Rep. 16/1, Nr. 4412: Liste der im Regierungsbezirk Aurich ansässigen Juden, 1939/1940;  Frau Margarete Peters Kranstraße 81 30.5.2013